Hermann Seeland zum Gedenken

Am 31. Januar 1954 verschied in Hildesheim unser Ehrenmitglied, Prälat und Domkapitular Hermann Seeland. Er gehört zu den in der heutigen Zeit der Unruhe und Hast immer seltener werdenden Menschen, die sich mit viel Liebe und großem Erfolg für ein berufsfremdes Lieblingsgebiet, in diesem Falle für die Botanik, einsetzen.

Er wurde als Sohn eines Forstaufsehers am 31. Dezember 1868 im ehemaligen Forsthaus auf dem Galgenberg in Hildesheim geboren. Sein täglicher weiter Schulweg durch die neuen Aufforstungen regte ihn immer wieder zu Beobachtungen an und weckte in ihm eine tiefe Liebe zur Natur. Weitere Förderung erhielt er auf dem ihm für das ganze Leben teuer gewordenen Hildesheimer Gymnasium Josephinum, wo noch die Tradition des großen Naturkunde-Lehrers Johannes Leunis wirkte; ihm widmete er 1936 eine Würdigung.

Nach Beendigung seines theologischen Studiums in Münster/W. bekleidete er in Ruthe, Celle und dann von 1896 bis 1916 in Braunschweig geistliche Ämter. Während seiner folgenden Stellungen — zunächst als Dechant und Pfarrer an der Propsteikirche St. Clemens in Hannover und ab 1932 als Domkapitular in Hildesheim — entfaltete er zugleich eine außerordentlich fruchtbare Tätigkeit als Schriftsteller und Floristiker. Er

ist Zeitgenosse und Biograph der drei vor allem als Geologen weltbekannten und verdienten Hildesheimer Gebrüder Roemer, die ursprünglich Juristen waren [1]). Von ihnen gründete Hermann Roemer ein naturwissenschaftliches Museum und vertraute es der Stadt Hildesheim an. Hermann Seeland, der mit zum Kuratorium des Museums gehörte, hat es immer bedauert, daß die vom Gründer gewünschte geologische Grundausrichtung anderen Auffassungen weichen mußte.

Durch seine floristischen Publikationen über Orchidaceen, Farne, Cyperaceen und Juncaceen ist Hermann Seeland über Niedersachsen hinaus bekannt geworden. Seine Lebensarbeit, ein mit seltener Gewissenhaftigkeit zusammengebrachtes Herbarium, wurde am 22. März 1945 durch Bomben zerstört. Aber auch dieses Unglück entmutigte den inzwischen 77jährigen nicht; in seiner Schaffenskraft ungebrochen, bemühte er sich, durch neues Sammeln das Verbrannte zu ersetzen. Die Zahl seiner vorwiegend heimatkundlichen und historischen Schriften beträgt 46 [2]). Alle sind durch größte Sachlichkeit, Quellenkritik und Gradheit gekennzeichnet.

Nicht unterbleiben darf ein Hinweis auf seine großen Verdienste als Seelsorger und auf seine hohen menschlichen Qualitäten.

Seine enge Verbundenheit mit unserer Gesellschaft hat er oft bewiesen und seine Hilfe war besonders wirkungsvoll in Krisenzeiten, in denen er unsere finanziellen Sorgen durch namhafte Zuwendungen mit tragen half.

H. Hiltermann.

---

[1]) Mitt. Roemer Museum Nr. 40 Hildesheim 1936.

[2]) K. Engelhardt: Prälat und Domkapitular Hermann Seeland. — Unsere Diözese Jg. 21 H. 1/2 Hildesheim 1952.

Naturwissenschaftliche Schriften von Hermann Seeland

1. Zur Literatur über die Flora von Hildesheim.
   Mitt. Roemer Museum Hildesh., Nr. 27. Hildesheim 1927.
2. August Schlauter ein Hildesheimer Botaniker (1803—1849) und zeitgenössische Botaniker der Heimat.
   Mitt. Roemer Museum Hildesh., Nr. 40 Hildesheim 1936.
3. Dr. Johannes Leunis.
   Unsere Diözese Jg. 1/2 Hildesheim 1936.
4. Die Orchidaceen der Flora von Hildesheim.
   Mitt. Roemer-Museum Hildesh. Nr. 34 Hildesheim 1929.
5. Die Farnpflanzen der Flora von Hildesheim.
   Mitt. Roemer-Museum Hildesh., Nr. 44 Hildesheim 1938.
6. Die Cyperaceen und Juncaceen der Flora von Hildesheim.
   Mitt. Roemer-Museum Hildesh., Nr. 45 Hildesheim 1940.
7. Nachtrag zu: Die Orchidaceen der Flora von Hildesheim.
   Mitt. Roemer-Museum Hildesh., Nr. 46 Hildesheim 1940.
8. Vermißte und aussterbende Blütenpflanzen in der Umgebung von Hildesheim.
   In „Alt Hildesheim" Heft 20, Hildesheim 1942.
9. Unser Frauenschuh. Cypripedium calceolus L.
   Eine Wunderblume der Heimat. Hildesheim 1947.
10. Der tausendjährige Rosenstock am Dom zu Hildesheim.
    Hildesheim 1947.
11. Das Salztrift-Hasenohr-Bubleurum tenuissimum in der Flora von Hildesheim.
    In „Alt Hildesheim" Heft 21. Hildesheim 1949.
12. Die Orchideen des Galgenberg-Knebelzuges bei Hildesheim.
    Beitr. Naturk. Niedersachsens Nr. 5. 1949.
13. Die Wildrosen der Umgebung von Hildesheim.
    Zeitschr. Mus. z. Hildesh. N.F. H. 5 Hildesheim 1953.
    (Gemeinsam mit E. Schenk).
14. Mitteilungen aus der Flora v. Hildesheim. I. Orchideen.
    Beitr. Naturk. Niedersachsens J. 7, H. 1, Osnabrück 1954.
15. Mitteilungen aus der Flora von Hildesheim II Cyperaceen.
    Beitr. Naturk. Niedersachsens, Jg. 7, H. 2, Osnabrück 1954.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 102

Autor(en)/Author(s): Hiltermann Heinrich

Artikel/Article: Hermann Seeland zum Gedenken 5-6